



Oberseminar

Univ.-Prof. Dr. Florian Steger
Wintersemester 2023/24

Montags von 16:00 – 18:00 Uhr

**Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin | Seminarraum
3. OG | Barbara Mez-Starck-Haus, Oberberghof 7, 89081 Ulm**

Montag, 23.10.2023

**Adrian Kind
(Berlin)**

Schmerzasymbolie ist kein Schmerz

Die Schmerzasymbolie (SA) ist ein neuropsychiatrisches Syndrom, das zu untypischen Reaktionen auf normalerweise schmerzhafte oder bedrohliche Reize führt. In der Standardinterpretation der Schmerzasymbolie wird angenommen, dass betroffene Personen Schmerzen erleben, jedoch unter Abwesenheit einiger typischer Aspekte normaler Schmerzerfahrungen. Diese Interpretation wird verwendet, um dafür zu argumentieren, dass Schmerz (in normalen Fällen) eine komplexe Entität ist, die aus mehr besteht als nur der Schmerzwahrnehmung, welche im Falle der Schmerzasymbolie übrig bleibt. In diesem Vortrag hinterfrage ich die Standardinterpretation der Schmerzasymbolie. Ich argumentiere, dass die Standardinterpretation der Schmerzasymbolie keine ausreichende Unterstützung in der klinischen Evidenz findet, und darüber hinaus, dass das Argument, welches mithilfe der Schmerzasymbolie eine komplexe Ontologie des Schmerzes verteidigen will, einen mereologischen Fehlschluss begeht, wodurch die Standardinterpretation zu einer inkohärenten Position wird. Zudem werde ich zeigen, dass der einzige plausible Ausweg für die Standardinterpretation den mereologischen Fehlschluss zu vermeiden, entgegen ihrer ursprünglichen Absicht den Schmerz als komplexes Phänomen darzustellen, zu einer Form des Subjektivismus führt - der Behauptung, dass Schmerz nicht existiert, sondern nur seine Wahrnehmung.

**Gäste sind
herzlich willkommen!**